

Benutzerinformation: Wandern mit der Jolette

Beschreibung:

Die Jolette ist ein einrädriger Geländerollstuhl, kombiniert aus einer Schubkarre und einer Sänfte. Sie ermöglicht allen Menschen mit einer Gehbehinderung, mit Hilfe von 3 Begleitern einen Ausflug bzw. eine Wanderung auf einem Fußpfad in unwegigem Gelände zu unternehmen. Dadurch wird ihnen die Möglichkeit gegeben, sich direkt in die Natur zu begeben.

Vorbereitung:

Achtung: Jede Strecke muss zuvor sorgfältig geplant werden, um eventuelle Schwierigkeiten abschätzen zu können.

Hindernisse, die zu Fuß leicht zu überwinden sind und für Fußgänger nicht wie ein Hindernis wirken, können für die Jolette unüberwindbar oder sehr herausfordernd sein. Abgesehen von der Geschwindigkeit kann die Jolette jedoch jeden Weg passieren,

den auch ein Fahrrad passieren kann. Ebenso wie beim Fahrrad ist bei der Jolette zum Überwinden von Hindernissen wie Steinen, Wurzeln, Stufen, Radspuren oder Baumstämmen zusätzlich eine gewisse technische Beherrschung und Kondition notwendig.

Achtung: Steigungen und Steine erschweren den Betrieb der Jolette.

Schwierig wird es dann, wenn beide Komponenten auf einmal auftreten. Starke Steigungen (50%) können zum Beispiel leichter überwunden werden als kurze und nicht so steile Aufstiege die zusätzlich mit losen Steinen versehen sind. Ein geschotterter Aufstieg kann bei starker Steigung als fast unüberwindbar betrachtet werden.

Flaches Gelände oder abfallende Strecken hingegen sind kein Problem für die Jolette. Ganz im Gegenteil kann man sie in diesen Bereichen (darunter auch steinige, hölzerne oder steile Wege) fast überall bewegen.

Überprüfen Sie also genau, ob die Wege, die Sie mit der Jolette befahren möchten, auch wirklich hierfür geeignet sind und keine versteckten Gefahren und unüberwindbare Hindernisse bergen.

Behalten Sie außerdem enge Wegstücke, eng zusammenstehende Bäume etc. gut im Auge.

Achtung: Während der Wanderung muss die Jolette immer im Gleichgewicht gehalten werden. Dadurch vermeiden Sie unnütze Kraftanstrengungen, garantieren einen komfortablen Ausflug und beugen Stürzen vor.

Zusammensetzung des Begleiteams:

Für die Begleitung einer behinderten Person sind mindestens zwei, entsprechend dem Gelände auch 3-4 Personen notwendig! Die Jolette sollte nur eingesetzt werden, wenn ein – im Verhältnis zur geplanten Strecke und zum Körpergewicht der zu transportierenden Person – geeignetes Begleitem zu Verfügung steht. Als sehr angenehm hat sich die Nutzung in kleineren Wandergruppen erwiesen, da hier die Möglichkeit des Abwechslens beim Transportieren gegeben ist.

Aufgabe der hinteren Begleitperson:

- Die hintere Person ist vorrangig für das Gleichgewicht der Jolette verantwortlich. Durch die Beweglichkeit der Tragestangen (je nach Geländeneigung wird der hintere Teil durch den linken Handhebel angehoben oder gesenkt) ist eine komfortable Geländeanpassung möglich. Der Sessel des Passagiers muss dabei immer horizontal bleiben und das Gewicht muss auf das Rad verlagert werden.

Achtung: Die Hände sollten nicht hinter den Griffen platziert werden, da dieses das Halten des Gleichgewichtes wesentlich erschwert und somit eine Gefahr für den Passagier darstellt.

- Die hintere Person muss bei engen / starken Kurven und bei Abschüssigkeit zwischen die zwei Tragestangen treten.
- Sie bremst bei Bergabfahrten (rechter Handhebel) und ist verpflichtet, die Tätigkeit der Bremse vor Fahrtbeginn zu kontrollieren.
- Bei Steigungen ist es ihre Aufgabe, die Jolette in Laufrichtung zu schieben. Auf keinen Fall sollte versucht werden, die Jolette nach oben zu drücken, um voranzukommen. Das Rad muss zu jeder Zeit den Schwerpunkt der Jolette bilden.

Aufgabe der vorderen Begleitperson:

- Die vordere Person hat die Rolle, Sicherheit zu bieten und das Fahrzeug ebenfalls mit auszubalancieren. Sie muss die Jolette antreiben, ohne das Gleichgewicht dabei zu gefährden.
- Sie wählt den Weg, wobei sie auf die Befahrbarkeit der Strecke achten sollte.
- Bei Bergauffahrten ist es ihre Aufgabe, die Jolette zu ziehen.
- Bei Bergabfahrten muss sie in der Lage sein, das Gleichgewicht zu halten. Dabei sollte die Jolette nicht nach unten gerichtet werden (Achtung: Rucksäcke können sich verhaken und somit die Jolette aus dem Gleichgewicht bringen!)

Aufgabe der 3. Begleitperson:

- Aufgabe der dritten Person ist es, bei der Überwindung von Hindernissen mitzuhelfen, indem sie fest am Sessel anfasst und diesen samt Rad mit anhebt.

- Sie ist vor allem nützlich bei starken Streckensteigungen: Sie unterstützt die Vorwärtsbewegung der Jolette, in dem sie den Gurt benutzt. Dieser ist an den zwei Schlaufen der Trage (vorne) zu befestigen. Der Gurt wird um die Hüfte gelegt und muss gut festgezogen werden. Das Benutzen des Gurtes wird bei stärkeren Steigungen ohne Hindernisse und ohne sich annähernde Kurven empfohlen.

Platznehmen des Passagiers:

1. Die Jolette in die Parkposition bringen. Dazu entriegelt die vordere Person unter der Sitzfläche die Radverriegelung indem sie den Hebel zu sich zieht und ihn um eine viertel Umdrehung gegen, oder mit dem Uhrzeigersinn dreht.
2. Die hintere Person hält die Jolette im Gleichgewicht und zieht die Handbremse fest und hält diese andauernd/permanent fest.
3. Nun gehen beide Personen ein bis zwei Schritte vorwärts (**Wichtig: Die hintere Person hält dabei die Bremse weiter fest**). Dabei klappt sich das Rad nach hinten unter der Sitzfläche weg und die Jolette kann wie ein normaler Stuhl auf den Boden abgesetzt/gestellt werden.
4. Die Fußhalter ganz nach unten stellen.
5. Nun könne zwei Personen den Passagier in den Sessel helfen. Es wird empfohlen den Passagier, insbesondere bei Personen die sich nur schwer halten können, anzuschmallen und einen Helm tragen zu lassen.
6. Ggf. den Fußhalter in der Höhe und Neigung anpassen und Füße anschnallen
7. Kopfstütze einstellen und fixieren.

Die Jolette aus der Parkposition auf das Rad stellen:

1. Nachdem der Passagier angeschnallt ist begibt sich die vordere Begleitperson zwischen die beiden Tragegängen und nimmt diese in die Hände.
2. Die hintere Person hält die Jolette im Gleichgewicht, zieht die Handbremse fest und hält diese andauernd/permanent fest.
3. Jetzt gehen beide Begleitpersonen ein bis zwei Schritte rückwärts (**Wichtig: Die hintere Person hält dabei die Bremse weiter fest**). Dabei klappt sich das Rad nach vorne unter die Sitzfläche.
4. Die vordere Begleitperson verriegelt das Rad, indem sie unter der Sitzfläche, zwischen den Beinen des Passagiers, den Verriegelungshebel eine viertel Umdrehung gegen, oder mit dem Uhrzeigersinn dreht. Der Hebel rastet hörbar ein. Lässt sich der Hebel nicht drehen ist er bereits eingerastet. Die Fahrt kann starten.